Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 62 (1955)

Heft: 6

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir nennen ferner noch folgende Firmen:

Heinrich Brand, Textilmaschinenfabrik, Aachen:
Hochleistungs-Schärmaschine Mod. SM 3 nach den neuesten Gesichtspunkten gebaut. Sehr stabiles Maschinengestell, Schärtrommel in Leichtmetallkonstruktion, lange Konusarme, Schärsupport in Prismaführung, Vorschubwechselgetriebe mit 10 einstellbaren Vorschüben, Bäumvorrichtung für schwerste Ketten.

Maschinenfabrik Oskar Fischer, Rottenburg/Neckar:
Fischer-Patent-Webkettenknüpfmaschine, Mod. ADI, transportabel und stationär verwendbar, für Wolle, Leinen und Seide von Nm. 1—15, aus dem Fadenkreuz knüpfend, mit einer Leistung bis zu 400 Knoten/Min.

Universal-Webketten-Knüpfmaschine, Modell POEGE, transportabel und stationär verwendbar, für alle Garnsorten bis herunter zur Fadenstärke Ne 6, umstellbar für alle Knüpfarten.

Fischer-Patent-Fadenkreuzeinlesemaschine für Wolle, Baumwolle, Zellwolle, Leinen usw. mit einer Leistung von ca. 12 000 Faden/Std.

Grosse, Webereimaschinen GmbH., Neu/Ulm:
Kopiermaschine für franz. Feinstich, Mod. KJ-2, oberbaulos und voll verkleidet, leicht zugängliche Konstruktion, an die ohne Schwierigkeit eine Sempereinrichtung oder eine Leviermaschine angebaut werden kann.

Klaviatur - Schlagmaschine für franz. Feinstich, Mod. CJGMK-100. Eine Neukonstruktion mit Motorantrieb und elektromagnetischer Kupplung, angebauter Leviereinrichtung, gleichzeitig geeignet als Kopiervorrichtung. Vollständig geschlossene Maschine.

Jacquardmaschine für endlose Papierkarten in vollkommen neuer Konstruktion mit Fachantrieb über ein Hebel-Koppelgebtriebe. Neue, vorteilhafte Schrägfachführung mit Facharretierung, geeignet für Webstühle mit Momentabstellung.

Die **Farbenfabriken Bayer** werden in Brüssel auf zwei repräsentativen Ständen mit ihren Farben, Textilhilfsmitteln und Chemiefasern vertreten sein.

In der Chemie-Halle befindet sich der Farbenstand mit einer umfassenden Uebersicht über die Bayer-Farbstoff-Palette für die Färbungen und Drucke auf allen Textilfasern, ergänzt durch neue, interessante Textilveredlungsprodukte. Auf dem Chemiefaser-Stand in dem Textil-Palais werden neben den schon klassich gewordenen denen Zellulosefasern Cupresa, Cuprama und ACETA die modernen synthetischen Chemiefasern Bayer-PERLON (endlose Fäden und Spinnfasern) und vor allem DRALON (eine universelle Acrylfaser) dem Besucher vorgestellt.

Dieser Stand gibt einen eindrucksvollen Einblick in die Chemiefaserproduktion des Bayer-Werkes Dormagen; die vielfältigen Fertigerzeugnisse aus Bayer-Fasern widerspiegeln den Leistungsstand der deutschen Chemiefaser-Verarbeitung.

Industrielle Nachrichten

Lagebericht der Seiden- und Rayonindustrie

Im ersten Vierteljahr 1955 war die Beschäftigung in der Band- und Stoffweberei infolge Rückganges der Exporte rückläufig, während demgegenüber die Spinnereien und Zwirnereien vollbeschäftigt waren. Allen Sparten bereitet das Vordringen der ausländischen Konkurrenz auf dem schweizerischen Inlandmarkt Sorgen. Das Problem, wie die Produktions- und Veredlungskosten bei stets kleiner werdenden Auflagegrößen gesenkt werden können, ist nach wie vor dringlich.

Zur Fortführung der freiwilligen Zusammenarbeit innerhalb der Industrie haben die Webereien und Kunstseidenfabriken beschlossen, ihren kollektiven Absatz- und Lieferungsvertrag zu verlängern. Um die Belieferung der Stickereiindustrie mit Nylon- und Rayonstickböden schweizerischer Herkunft zu ermöglichen, haben sich alle beteiligten Sparten, unter ihnen auch die Veredlungsindustrie, zu wesentlichen Preisopfern entschlossen. Die Stickereiindustrie ihrerseits betonte die Wünschbarkeit einer vermehrten Zusammenarbeit mit ihren schweizerischen Stofflieferanten.

Die Zentral-Kommission hat es sehr begrüßt, daß der Bundesrat seinen Delegierten für Handelsverträge, Dr. E. Stopper, auf eine Informationsreise nach Südamerika entsandt hat. Sie hofft, daß es ihm gelingen möge, der Seiden- und Rayonindustrie durch handelspolitische Verhandlungen den Zugang zu einzelnen, bisher verschlossenen Absatzmärkten wieder zu öffnen.

Schweiz — Die Kunstseidefabriken im 1. Quartal 1955. — Der zuständige Verband äußert sich im Quartalsbericht der Zentralkommission folgendermaßen: Das erste Vierteljahr 1955 hat im Vergleich zum Vorquartal in der Produktion der Rayonfabriken keine nennenswerten Veränderungen mit sich gebracht.

Dieser Umstand kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Rayonabsatz im Inland gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres um mehr als ein Viertel zurückgegangen ist. Die Importe in Rayongarnen dagegen haben sogar etwas zugenommen. Insbesondere sind im Schweizermarkt die intensiven Bemühungen der ausländischen Azetat- und Kupferproduzenten immer stärker fühlbar, den heute zollschutzlosen Inlandmarkt unter teilweise massiven Preisopfern mehr und mehr zu beliefern. Zur Aufrechterhaltung der Beschäftigung im Rayonsektor mußte die inländische Produktion unter schwierigen Konkurrenzbedingungen und Ueberwindung teilweise prohibitiver handelspolitischer Schranken vermehrt im Export abgesetzt werden.

Bei Fibranne sind Beschäftigungslage und Absatz dank der vorhandenen Exportaufträge augenblicklich befriedigend. Auch hier ist aber im Inlandmarkt eine nochmalige Absatzschrumpfung eingetreten, dieweil die Importe, insbesondere in Kupfer-Fibranne, sich gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode verdreifacht haben. Auch die Fibrannegarnimporte aus Oesterreich sind im Berichtsquartal nochmals massiv gestiegen und erreichen heute einen Stand, der umgerechnet einem Jahresimport von rund 1000 Tonnen entspricht. Maßnahmen, welche zum mindesten die teilweise Deckung dieses substantiellen Inlandbedarfs durch in der Schweiz gesponnene Garne ermöglichen, drängen sich auf.

Die Aussichten für die nahe Zukunft müssen, mit Ausnahme der Fibranne-Exporte, daher eher pessimistisch beurteilt werden. Zu besonderer Sorge Anlaß gibt insbesondere die auf dem Inlandmarkt feststellbare immer stärkere Konkurrenzierung der Viskose durch Azetat- und Kupfer-Rayon.

(Vgl. auch «Von Monat zu Monat»).

Verein Schweizerischer Wollindustrieller. — Der Jahresbericht für 1954 widmet einleitend den beiden im vergangenen Jahre verstorbenen Mitgliedern ehrende Gedenkworte. Anschließend folgen Abschnitte über die Generalversammlungen, Vorstand und Sekretariat. Einer Aufstellung ist zu entnehmen, daß der Verein und seine Unterverbände im letzten Jahre in nicht weniger als 89 Sitzungen mancherlei Fachfragen und wirtschaftliche Probleme behandelt haben. Im Abschnitt über den Beschäftigungsgrad wird betont, daß die Lage im letzten Jahr durch einen anhaltenden Mangel an größeren einheitlichen Aufträgen mit längeren Lieferfristen gekennzeichnet war. Die Anzahl der gut beschäftigten Arbeiter ging von 25,8% im Vorjahre auf 14% im Berichtsjahre zurück. Die Zahl der Arbeiter wird mit 8427 angegeben.

Der schweizerische Außenhandel in Wollerzeugnissen stand 1954 im Zeichen steigender Einfuhren und leicht rückgängiger Ausfuhren. Ueber die ziffernmäßigen Ergebnisse haben wir in einem Artikel «Außenhandel in Wolleerzeugnissen» schon in Nr. 2/1955 der «Mitteilungen» eingehend berichtet und in den vergangenen Monaten auch wiederholt auf die minderwertigen «Prato»-Einfuhren hingewiesen. Sehr aufschlußreich sind die beiden Abschnitte «Dumping-Einfuhren» und «Preis wichtiger als Qualität». Nach diesen Schilderungen kann man es sehr gut verstehen, daß die schweizerische Wollindustrie, die heute praktisch alle denkbaren Wollerzeugnisse in bester, der ausländischen Konkurrenz mindestens ebenbürtiger Qualität herstellt, eine Revision des Schweizerischen Generalzolltarifs anstrebt. Während die Schweiz die Einfuhr gewisser Wollerzeugnisse nur ganz bescheiden belastet, verlangt das Ausland bei der Einfuhr schweizerischer Wollerzeugnisse hohe Abgaben. Der Verein Schweizerischer Wollindustrieller verlangt keineswegs gleich hohe Zollansätze, wie sie das Ausland für Wollfabrikate anwendet, strebt aber eine merkliche Verringerung der großen Unterschiede an.

Ergänzend sei noch beigefügt, daß der Verein Schweizerischer Wollindustrieller unter dem Vorsitz von H. Stüssi, Rüti (GL), am 29. April in Genf seine Generalversammlung abgehalten hat. Sie befaßte sich eingehend mit Fragen des Außenhandels, vor allem mit der im Gange befindlichen wichtigen Revision des schweizerischen Generalzolltarifs. Die leitenden Organe des Vereins wurden für eine weitere Amtsdauer bestätigt.

Aus der französischen Kunstfaserindustrie. — Der Geschäftsbericht der Soc. de Participations de Rayonne «Sopara» enthält folgende Angaben über die Tätigkeit der von dieser Gesellschaft verwalteten ausländischen Beteiligungen: Die Société de la Viscose Suisse in Emmenbrücke hat sich weiterhin befriedigend entwickelt. Immerhin sollen gegen Jahresende die Verkaufspreise und die Lage des Rayonmarktes Anlaß zu einiger Beunruhigung gegeben haben. Die Erzeugung von Nylonfasern in Emmenbrücke konnte dank den neuen Verwendungsmöglichkeiten entwickelt werden. Was die italienische Beteiligung, die Bemberg S. p. A., anbelangt, so hat sie ihr Aktienkapital von 963 auf 1284 Millionen Lire durch Erhöhung des Aktiennennwertes von 3000 auf 4000 Lire hinaufgesetzt; im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden günstige Ergebnisse erzielt und die Aufnahme der Erzeugung von synthetischen Fasern ist für das laufende Jahr vorgesehen. Die Beteiligung in Argentinien arbeitet normal, der Transfer der Dividenden bleibt jedoch weiterhin unterbunden. Hingegen konnte ein Teil der Dividenden der spanischen Tochtergesellschaft aus den früheren Jahren transferiert werden.

Australien — Die Textilindustrie — einschließlich die Bekleidungsindustrie — beschäftigte im Jahre 1954 insgesamt etwa 200 000 Personen. Sie basiert auf der einheimischen Wolle, importierter Rohbaumwolle, sowie seit einigen Jahren auf Kunstfasern, vor allem Rayon. Während der Bedarf an Woll-Ober- und Unterbekleidung schon weitgehend aus der eigenen Produktion gedeckt werden kann, ist die Versorgung mit Baumwollartikeln aus eigener Erzeugung noch nicht ausreichend. Rayon wird hauptsächlich zu Geweben verarbeitet. Wichtigste Unternehmen dieser Branche sind die australischen Firmen Bruck und Burlington sowie die Niederlassungen der britischen Courtaulds Ltd. In der Herstellung von Fahrzeugbereifung ist man ebenfalls zur Verwendung von Rayon (Reifencord) übergegangen.

Eines der bemerkenswertesten Phänomene innerhalb der industriellen Produktion ist das relative Zurückbleiben der Textilindustrie gegenüber anderen Branchen. Die Zunahme der Produktion bewegt sich nur im Rahmen der Bevölkerungszunahme, das heißt je Kopf der Bevölkerung hat sich die australische Textilproduktion nur unwesentlich erhöht. In der Herstellung von Wollerzeugnissen zeigen die Indexziffern 1953/54 sogar einen Rückgang gegenüber 1948/49. Die ausländische Konkurrenz war — obgleich sie die Wolle in Australien erst kaufen muß und Transport- und Versicherungskosten des Rohmaterials wie auch des Fertigfabrikats die Ware verteuern — bei diesen Erzeugnissen wesentlich leistungsfähiger. Demgegenüber konnte die Produktion von Rayonwaren indexmäßig mehr als verdreifacht werden, wenngleich die absoluten Produktionsziffern dieser Sparte im Vergleich zur ausländischen Rayonproduktion noch sehr niedrig liegen.

Produktionsindex der Textilindustrie Basis 1948/49 = 100

	1949/50	1951/52	1952/53	1953/54
Wolltextilien	95	72	70	85
Baumwolltextilien	111	124	104	131
Rayontextilien	118	187	303	356
Durchschnittsindex	100	91	92	112

Gi.

Vereinigte Staaten — Produktion von Seiden- und Kunstfasergeweben. — Die Produktionszahlen des *vierten Quartals 1954*, die nun vorliegen, zeigen mit 619 Millionen Yards gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Zunahme von 11%, die vor allem auf eine starke Steigerung bei den *Zellwollgeweben* zurückzuführen ist. Im letzten Vierteljahr 1954 wurden insgesamt 131 Millionen Yards Azetat- und Viskosezellwollgewebe hergestellt, davon nahezu 40% Gewebe einer Art, die in der amerikanischen Statistik mit «*Linen type and flakes*» umschrieben wird. Die Produktion dieser leinenähnlichen Zellwollgewebe hat sich gegenüber früher nahezu verdoppelt. Demgegenüber zeigte sich eine leichte Abnahme bei den *Nylongeweben*, deren Erzeugung auf 91 Millionen Yards zurückging. Die Verwendung von Nylon scheint in der amerikanischen Seiden- und Rayonweberei ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Gewichtsmäßig macht der Nylonverbrauch mit 11 Millionen Pfund nur 5% (Schweiz 7%) der gesamten Garnverarbeitung aus. Dafür stieg im 4. Quartal 1954 die Produktion anderer synthetischer Gewebe sehr kräftig auf 33 Millionen Yards an. An Orlongeweben wurden in der Berichtsperiode 7 Millionen Yards herausgebracht.

Die Verwendung von Seide war mit 1,5 Mill. Pfund (ca. 700 Tonnen) stabil; es wurden im Berichtsquartal 6,1 Millionen Yards reinseidene und 2,3 Millionen Yards gemischte Gewebe produziert. Vergleichsweise sei erwähnt, daß der Seidenverbrauch der schweizerischen Weberei rund 70 Tonnen Seide vierteljährlich beträgt, also nur zehnmal weniger als in Amerika. ug.